Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Mit Königl. Freiheit

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 89. Montag, den 6. November 1826.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben auf Ansuchen der Gewerkschaft der Mansfeldschen Berg- und Hüttenwerke, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. Mai d. J. zu genehmigen geruhet, daß von einem Theile ihres gewonnenen Silbers, einem uralten Gebrauche gemäß, eine Quantität sogenannter Ausbeute-Thaler geprägt werden, in welchen die aufkommende Ausbeute bezahlt werden soll.

In Folge dieser Allerhöchsten Genehmigung sind in der hiesigen Königlichen Münze, und nach Vorschrift des Gesetzes über die Münz-Verfassung in den Königlichen Preußischen Staaten vom 30. September 1821 dergleichen Ausbeute-Thaler geprägt worden, welche demnach weder im Feingehalte, noch im Gewichte irgend einen Unterschied, auch sonst keine andere Abweichung von der Form gegen die übrigen nach dem allegirten Gesetze ausgeprägten Thaler haben, als daß auf dem Revers statt des Königlichen Wappens die Worte:

Segen des
Mansfelder
Bergbaues

befindlich sind, diese werden von derselben Inschrift eingefaßt: (Ein Thaler XIV. Eine F. M.) welche bei den übrigen Preußischen Thalern das Königliche Wappen einschließt.

Da jene Ausbeute-Thaler gleich allen andern Preußischen Thalern überall in Circulation kommen können, so wird Vorstehendes hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 15ten October 1826.

Die Staats-Minister
(gez.) von Schuckmann. von Lottum.

Aus den Maingegenden, vom 30. October.

Sonntag den 29. October wurde in Düsseldorf der erste Landtag für die Königl. Preußischen Rheinprovinzen eröffnet. Königl. Kommissarius ist der Staats-Minister und Ober-Präsident von Ingersleben; Landtags-Marschall Se. Durchl. der Fürst von Wied. Der erste Stand besteht aus dem Fürsten von Solms-Braunsfels, dem Fürsten von Hatzfeld, und dem Fürsten Salm-Reifferscheid-Dick. Der zweite Stand besteht aus 25 Abgesandten, und aus eben so vielen der dritte und vierte Stand der Bürger und Bauern.

Wien, vom 27. October.

Am 1. October Vormittags nach 10 Uhr hatten mehrere Personen zu Ofen und Pesth einige schwache Erderschütterungen verspürt. Stärker waren dieselben an andern Orten. Auf einem Gute Péteri, 3 Stunden unterhalb Pesth, kündigte sich das Erdbeben durch heftiges Gebrause und Getöse an, und setzte das große Wohngebäude in eine solche Bewegung, daß in mehreren Zimmern desselben die Wände einen halben Zoll breite Ritzen und Spalten bekamen, und der Mörtel von der Stuccatur-Decke in Stücken abfiel. Ein Diener, der eben mit Ordnen der Flaschen im Keller beschäftigt war, hörte zuerst ein starkes unterirdisches Getöse, und fühlte gleich darauf eine so heftige Erschütterung, daß die Flaschen zusammenschlugen und er vor Schreck die Treppe hinauflief. Die starke Erschütterung mag ungefähr 5 bis 6 Sekunden gedauert haben. Merkwürdig ist hierbei, daß das Barometer seinen Stand nicht im Mindesten veränderte. — In Pilis, Monor und Gyömrö hat man um jene Zeit ebenfalls heftige Erdstöße verspürt.

Stockholm, vom 20. October.

Durch Königl. Kundmachung vom 19ten d. wird unter den gegenwärtigen Umständen einstweilen alle Ausfuhr von Gerste, Erbsen und Hafer verboten.

Amsterdam, vom 23. October.

Man hat hier Privatnachrichten aus dem südlichen Peloponnes bis zum 22. Sept. Es war in Nauplion die Nachricht eingegangen, daß drei wiederholte Stürme

auf die Akropolis von Athen durch die tapfere Besatzung abgeschlagen worden. Die zum Entsatz (unter Fabvier und Kara-Hyskakis) zusammengebrachten Truppen machten hierauf einen neuen Versuch, ihren belagerten Brüdern zu Hülfe zu kommen und dieser ward mit einem glänzenden Siege gekrönt, in welchem der Feind nahe an 2000 Mann verloren haben soll. Dieser Ausschlag war um so erwünschter, da man vernommen hatte, daß der Großherr Befehl gegeben, die ganze Besatzung über die Klinge springen zu lassen. Im Peloponnes selbst ist am 31. August ein vortheilhaftes Gefecht wider Ibrahims Truppen geliefert und sind viele Pferde nebst Vieh erbeutet worden, welches letztere an die Dürftigen zur Ernährung vertheilt wurde.

Paris, vom 24. October.

Hiesige Zeitungen melden, daß Englische Truppen von Gibraltar nach Lissabon abgehen und daselbst Häuser zu ihrem Empfang in Bereitschaft gesetzt werden; ferner sei in Madrid der General Quesada zum Anführer der gegen Portugal bestimmten Armee ernannt. Endlich soll in Brest bereits die Clorinda zur Reise nach Amerika ausgerüstet liegen, um einen Französischen Agenten dorthin zu schaffen, der die neuen Republiken anerkennen soll. Alle diese Nachrichten sind Lügen.

Paris, vom 25. October.

Lord Cochrane hat während seines Aufenthaltes in Marseille mehrere Besuche erhalten, allein auf alle an ihn gerichtete Fragen, wenn sie seine Projekte betrafen, ausweichende Antworten gegeben. Den 16ten ist er mit Hrn. Hobhouse, Engl. Parlamentsgliede, nach Lyon abgereist, wahrscheinlich um sich nach Genf zu begeben; man erwartet ihn bald wieder in Marseille zurück. Sein Schiff liegt noch immer dort vor Anker.

Für die Protestantische Kirche in Bukarest, die einzige, welche in der Europäischen Türkei vorhanden, ist hier eine Kollekte eröffnet worden. In einer hiesigen Zeitschrift befindet sich eine Mittheilung von Johann Klockner, Superintendenten der Moldau und Wallachei, und den Predigern Andrea Sarai und Emmerich Schucki über die ziemlich schwankende Lage ihrer Gemeinden, die so arm sind, daß sie das Geld für die Aufführung eines Schulgebäudes und die Besoldung eines Lehrers nicht aufzubringen vermögen. Von ihren beiden Kapellen droht eine den Einsturz und die andere ist für die zweitausend Seelen starke Gemeinde zu klein. Herr Klockner, der seit 48 Jahren diesen Kirchen vorsteht, hat nun bereits 38 Jahre keinen Gehalt bezogen.

Madrid, vom 12. October.

Vermöge eines Circulars ist allen Generalkapitainen des Königreichs befohlen, eine Junta von zwölf wissenschaftlichen, und Königlich gesinnten Offizieren zu errichten, welche sich mit der Vermehrung, der Organisirung und der Disciplinirung der Königlichen Freiwilligen beschäftigen soll. Der Generalkapitain Quesada hatte in seiner Junta Männer aufgenommen, welche für Ordnung und strenge Disciplin sind; nun aber ist er von allen Seiten als ein Liberaler angegeben, und man hat dagegen aus seiner Provinz Sevilla andere Personen vorgeschlagen.

Die Schlafsucht des Königs nimmt zu, ein rother Flecken am rechten Beine hatte den Doktor Castello beunruhigt; und er wollte die übrigen Leibärzte von Madrid zu einer Consultation berufen, allein diese setzten sich dagegen, weil der König darüber in Unruhe kommen könnte, und übrigens Se. Maj. sich ganz gesund befinden.

Gibraltar, vom 28. September.

(Von Lloyd's Agenten.) Die Französische, von Adra nach Marseille bestimmte Brigg Emilie, die hier jüngst durch den Columb. Kaper Republicano aufgebracht worden, wurde gestern sammt ihrer Ladung (obgleich diese unbezweifelt Spanisches Eigenthum ist) wieder zurückgegeben, auf das peremtorische Verlangen einer Französischen, jetzt auf der Rhede von Algesiras liegenden Kriegsbrigg, die ausdrücklich zu dem Zwecke von Cadiz herüberkam. Der Capitain derselben kam aus dieser Ursache in seinem Boote hierher und bedrohte den Kaper, daß er ihn, wenn er die Bai verließe, feindlich behandeln würde, gesetzt daß er die Prise nicht aufgeben würde, denn er bestehe darauf, daß die Flagge die Ladung decke. Wie man vernimmt, hat der Kaper-Capitain eine Dublone pr. Tag an Liegegeld für die Zeit, daß er die Brigg aufgehalten, zahlen müssen. Der Franz. Capitain behauptet, daß er den Befehlen seiner Regierung gemäß verfahre und stellt dadurch einen Charakter für die Französische Flagge auf, der ohne Zweifel mit Gewalt behauptet werden und Frankreich die ganze Frachtfahrt Spaniens in die Hände liefern wird, da dieser Grundsatz bisher noch nicht öffentlich durch irgend eine Macht, deren Flagge mit den Columbiern in Collision gekommen, aufgestellt worden ist. Der Republicano stahl sich die vorletzte Nacht, eine Windstille benutzend, ganz sacht aus unserm Hafen und die Spanier fuhren am Morgen darauf von Algesiras ab.

Lissabon, vom 13. October.

Der Marquis von Abrantes, der von Gibraltar aus in Algarvien erschien, und das 14te Regiment verführte, in Verbindung mit ihm den Infanten D. Miguel zum König von Portugal zu erklären, ist von dem 4ten Regiment Casadores, von einem Theile eines Artillerie-Regiments und Miliz, welche fest an der constitutionellen Regierung des Kaisers Pedro halten, völlig umringt worden und die Rebellen können nicht entrinnen. Der Justizminister ist suspendirt worden, da es sich ergeben hat, daß er in Einverständniß mit dem Spanischen Minister handle. Das Brittische Geschwader bleibt unverringert im Tago.

London, vom 22. October.

Am 19ten wurde unter dem Vorsitze des Lord-Mayors in der Gemeindehalle die Versammlung zur Berathschlagung über die bestehenden Korngesetze gehalten, in welcher die mehrsten Stimmen sich für die Aufhebung derselben erklärten. Herr Favel schrieb ihnen, wenn nicht alle, doch die meisten der das Land drückenden Uebel zu, und wollte beweisen, daß es ehrenvoller sey, sie zu übertreten, als sie zu beobachten. Er las dann eine Reihe von Beschlüssen, die Aufhebung derselben betreffend, vor, die von mehreren der Anwesenden unterstützt wurden. Als Hr. Hunt auftrat, wurde er mit allgemeinem Beifall begrüßt. „Was, sagte er, Niemand zischt? Das ist das erste Mal, daß ich vor den Bürgern Londons auftrete, ohne von einigen Werkzeugen der Regierung mit Zischen empfangen zu werden. Auch ist mir dieses Zischen durchaus nicht zuwider; denn vielleicht werde ich in der Folge meiner Rede einige meinem bisherigen Charakter gemäße Meinungen äußern, und ich würde über meine eigenen

Grundsätze, über meine Identität zweifelhaft werden, wenn sie nicht wenigstens von einer Seite mit Zischen erwiedert würden." Er vertheidigte dann die Pächter, diese Staatsbürger, zu denen er selbst gehöre, und suchte zu beweisen, daß nicht sowohl diese, als die Landeigenthümer, durch die gegenwärtigen Korngesetze begünstigt würden. Seit 40 Jahren seien die Pachtgelder verdreifacht. Wären die Kornpreise und der Arbeitslohn in demselben Verhältnisse verdreifacht, so würden weder die Pächter, noch die Arbeiter Ursache zur Klage haben. Als Beispiel führte er an, in dem Kirchspiele Elford liege eine Pachtung, wofür der Pächter vor 40 Jahren 600 Pfd. St. bezahlt habe; der Pächter habe damals seinen Weizen für 20 Schilling den Sack verkauft und der Arbeiter habe 6 Schill. wöchentlich an Lohn erhalten. Jetzt müsse der nämliche Pächter eine jährliche Pacht von 1800 Pfd. St. bezahlen, er verkaufe seinen Weizen für 26 Schill. den Sack und mit Staunen und Bedauern müsse man es sagen, daß der Arbeiter nur 7 Schill. die Woche an Lohn erhalte. Der Pächter, der vormals nur 600 Sack seines Weizens dem Eigenthümer bezahlt, müsse ihm jetzt 1300 Sack bezahlen. Mit seinen 6 Sch. wöchentlich habe der Arbeiter 14 bis 15 Vierpfundbrode, seinen Käse, seine Butter, seinen Speck zu 4 bis 5 Pence das Pfd. kaufen können. Mit seinen 7 Schill. könne er nur 10 Vierpfundbrode kaufen, und der Speck sei auf 12 P., die Butter auf 15 bis 18 P. gestiegen, so daß der Eigenthümer durch den Wechsel der Zeit um 200 Proc., der Pächter nur um 35 Pr. und der Arbeiter um 15 Pr. in seiner Einnahme erhöhet worden. Zu jener Zeit wären aber auch in dem Kirchspiele nicht drei bekannte Diebe gewesen, jetzt könne er behaupten, es befänden sich nicht drei ehrliche Männer darin. (Lautes Gelächter.) „Ich spreche sehr ernsthaft und besonnen, zu jener Zeit waren nicht drei Menschen in dem Kirchspiele, die einen Knüppel aus einem Heck gezogen haben würden, jetzt sind nicht drei darin, die sich besinnen würden, aus Noth, Bauholz für ihren Heerd zu stehlen. So hat das System das Volk demoralisirt!" — Nach Anführung mehrerer Beispiele dieser Art kam er auf die Beschränkung der Nationalausgaben. Ein Morgenblatt, sagte er, habe gefragt, wo, und mit welchem bestimmten Gegenstande man in dieser Hinsicht anfangen wolle? Er spreche, mit dem Haupte, mit dem Könige, (Mißbilligung) dann mit der Königl. Familie, dann mit den Herzögen und allen denen, die von dem Gelde des Volks gelebt und sich gemästet hätten. Mancher würde vielleicht fragen, was das helfen werde? Nicht so viel als er, Hunt, wünsche, aber doch etwas. Es würde davon mancher arme Mensch leben können, der nun Hungers sterben müsse. — In diesem Sinne fuhr Hunt noch lange, unter abwechselndem Beifall, Lachen und Mißbilligung fort, und schloß endlich seine Rede, dankend für die ihm bewiesene Aufmerksamkeit, und mit Wiederholung einer schon früher einmal gemachten Erklärung, „daß das Volk der City nie zu einem richtigen Gefühl seiner Pflichten gegen das Land gelangen, nie gut handeln werde, bis jenes Standbild (auf Pitts Statue zeigend) aus der Gemeindehalle geworfen und zur Macadamisirung der Landstraßen gebraucht würde." — Er trat darauf den von Hrn. Favel vorgeschlagenen Beschlüssen, die auch von der ganzen Versammlung genehmigt wurden, bei.

Das Packetboot von Lissabon ist 24 Stunden vor der bestimmten Zeit von dort expedirt worden, um unsrer Regierung Nachricht zu geben, daß der Aufruhr des Marq. von Chaves in der Provinz Tras os Montes und des Marq. von Abrantes (des Sohnes) in Algarbien, zu Gunsten des Infanten Don Miguel, vollständig übern Haufen geworfen sind und als die letzte Anstrengung der Feinde des in Portugall eingeführten constitutionellen Systems angesehen werden können.

Bei einer in Ballinasloe (Irland) am 12ten d. M. zwischen den Katholiken und Protestanten gehaltenen Discussion über Religionsgegenstände ging es so unruhig her, daß die Polizei herbeigerufen werden mußte, die mit dem Degen in der Hand die Versammlung auseinander trieb.

Das Edinburg Review giebt die jährliche Consumtion von allen Getreidearten in England auf 48 Millionen Quarters an, und rechnet, daß die Consumenten für diese während der letzten 8 bis 10 Jahre jährlich 19700000 Pf. St. mehr bezahlen mußten, als wenn die Häfen für die Getreideeinfuhr geöffnet gewesen wären. (?) Eine furchtbare dem Volke auferlegte Steuer.

Donnerstag Abend hatte das Todtenbeschauungsgericht über den Sterbefall einer alten Frau, Namens Anne Barnwell, sein Erkenntniß abzugeben. Es ergab sich, daß die Frau mitten in London vor Mangel und Elend umgekommen ist. Ihr Hauswirth Edward Giles hatte sie seit mehreren Tagen nicht gesehen, er hörte bloß, sie sei unwohl. Endlich rief ihn ein junges Mädchen, das sie besucht hatte, herbei, allein als er ins Zimmer trat, lag sie in ihren Kleidern todt auf einer elenden Madratze. Den 10. October war er zu dem Bezirksvorsteher Price gegangen, um anzuzeigen, daß die Alte in das Arbeitshaus aufgenommen seyn wolle. Madam Price (der Mann war nicht zu Hause) bemerkte, er (der Wirth) müsse selber für die Frau sorgen, da sie viertehalb Jahr bei ihm gewohnt. Darauf schlug sie ihm die Thür vor der Nase zu und rief, sie wolle ihrem Manne Nachricht geben. Allein Niemand hat sich seitdem um die arme Alte bekümmert. Eine Frau, Sara Smallwood, erzählte, wie sie mit eigenen Augen gesehen, daß die Verstorbene vor der Thür des Hrn. Price gestanden und dessen Frau mit dem Ruf: „packt euch fort!" herausgekommen und sie mit Wasser begossen habe. Der Verdict lautete: „Gestorben aus Mangel an den nöthigsten Lebensbedürfnissen."

London, vom 24. October.

Das Gerücht von einem durch Herrn Canning zu Paris zu Stande gebrachten Handelsvertrag hat Freitag die City sehr beschäftigt. Dies Gerücht ist zwar gänzlich ohne Grund, allein angesehene Kaufleute und Banquiers meinen, Herr Canning habe sein Möglichstes gethan, ein ähnliches Arrangement zu treffen. Ein Brief aus Paris von guter Quelle versichert, Herr Canning und Hr. von Villèle seien über die Grundzüge einverstanden und Männer wie C. Périer, Ternaux und Lafitte hätten Herrn Canning versichert, daß sie einen Handelsvertrag wünschten, jedoch sei das Französische Volk gegen die Grundsätze eines freien Handels.

Bahia, vom 21. August.

Es wird in diesem Augenblick bei der General-Versammlung ein Gegenstand verhandelt, der für diese Provinz höchst wichtig werden kann. Seit mehreren Jahren ist nämlich der größte Theil des hier circulirenden Kupfergeldes von Falschmünzern geprägt worden. Dies Un-

wesen hat in einem Grade zugenommen, daß man behaupten darf, daß wohl zwey Drittheile des hier circulirenden Kupfergeldes aus dieser Quelle herrühren. Die Regierung wollte, um diesem Uebel mit einem Mal abzuhelfen, alles falsche Kupfergeld für ungültig erklären, allein kaum war dies unter dem Volke bekannt geworden, als bedeutende Unruhen stattfanden, wobei einige Menschen sogar das Leben einbüßten. Die Regierung überzeugte sich bald, daß auf diese Weise nicht zum Zweck zu kommen sey und erließ, um noch größere Unruhen zu vermeiden, die Bekanntmachung, daß dieser Gegenstand in der General-Versammlung verhandelt werden und bis dahin das falsche Kupfergeld im Umlauf bleiben sollte.

Türkische Grenze, vom 18. October.

Die neue, nach Morea bestimmte Egyptische Expedition, 27 Segel stark, sollte nächster Tage auslaufen. Die Transportschiffe sind fast ohne Ausnahme gemiethete Europäische. — Sechs Spezziotische Schiffe hatten sich von den Geschwadern der Admirale Miaulis und Sachturis getrennt, um Seeraub zu treiben. Hierauf erklärte der Englische Commodore Hamilton allen Kauffahrern seiner Nation, daß wenn sie ohne Konvoi absegelten und Schaden litten, er keinen Schritt zu ihren Gunsten thun würde.

Constantinopel, vom 29. September.

Der Brittische Botschafter, Hr. Stratford Canning, hat den Reis-Effendi mittelbar von den, hinsichtlich der Griechen, in St. Petersburg zwischen dem Herzoge Wellington und dem Grafen von Nesselrode getroffenen Verabredungen in Kenntniß gesetzt. Dieser Schritt scheint jedoch unter den gegenwärtigen Umständen den Unmuth des Reis-Effendi nur noch vermehrt zu haben, und dürfte, wenigstens vor der Hand, ohne Erfolg bleiben.

Vermischte Nachrichten.

Hr. Casemir Delavigne hat die 9 Messenischen Lieder, die er während seiner Reise in Italien verfertigt hat, dem Buchhändler Ladvocat für 18 tausend Fr. verkauft.

Sir Humphry Davy will durch anatomische und chemische Analyse, Giftstoff in der Kröte entdeckt haben, den der berühmte Cuvier ganz weggeläugnet hatte.

Die Länge des Weges unter der Themse von einer Oeffnung bis zur andern wird 1100 Fuß betragen. Die Oeffnungen, wo man zu dem Wege hinuntergeht, haben 60 Fuß Tiefe. Die Anzahl der bei dieser Arbeit angestellten Leute beträgt, mit Ausschluß der Aufseher, 230. Die Arbeiter lösen sich von 8 zu 8 Stunden ab, so daß die Arbeiten weder bei Tag noch bei Nacht unterbrochen werden. Täglich zieht man 102 Fuder Erde hervor und wöchentlich werden 70000 Mauersteine verbraucht. Man ist bis jetzt schon 296 Fuß weit gekommen.

Die Brittische Staatsschuld betrug im Anfange dieses Jahres 885,482,027 Pfd. St., mit einer Zinsenlast von 29,839,762 Pfd. St.; im Jahre 1819 belief sie sich auf 826,755,664 Pfd. St. und die Zinsen 29,403,577 Pfd. St. Die Herabsetzung der 5 und 4procentigen Staatsschulden hat das nominelle Capital der 3 pCt. Consols vermehrt; auch ist unter dieser Gesammtschuld das Capital des Tilgungsfonds mit eingerechnet.

In dem mit Ostern 1826 abgelaufenen Jahre zählte man in Rom 33711 Familien, 35 Bischöfe, 1525 Priester, 1726 Mönche, 2040 Nonnen (vor 9 Jahren nur 1305), 382 Seminaristen (voriges Jahr 468), 2255 Hospitalarme, 998 Eingekerkerte (vor 7 Jahren: 1728), 159 Ketzer, Türken und Ungläubige *), 106,293 Communicirende, 33,554, die nicht zur Communion gewesen, 1230 Trauungen (72 mehr als im Jahr 1825), 2197 männliche und 2185 weibliche, in allem 4332 Geburten (kathol. Religion), 3578 Sterbefälle (1327 Frauen), und 139,847 Einwohner (64762 weiblichen Geschlechts). Die Bevölkerung hatte seit dem vorhergehenden Jahr um 1117 Seelen zugenommen. Der 39ste Mensch ist gestorben, wöchentlich starben 69 und wurden 84 geboren.

In einem Hieronimiten-Kloster des Berges Libanon fand man kürzlich eine Handschrift der Universalgeschichte Orosens von Torragona mit eigenhändigen Noten des heiligen Augustin. Dieser kostbare Fund ist sogleich nach Rom gesendet worden.

Ueber den präsumtiven Thronerben von Persien, Abbas Mirza und über das Persische Heer theilen öffentliche Blätter Folgendes mit:

Abbas Mirza, zweiter Sohn des Schach, war 19 Jahre alt, als ihn, im Jahre 1805 und 1806, der Französische Gesandte und Reisende, Amadeus Jaubert, besuchte. Dieser Prinz war noch jünger, als ihm sein Vater das Commando einer zahlreichen Armee anvertraute; er mag jetzt ungefähr 39 Jahre alt seyn. Das ist das Alter der Ehrsucht und großen Unternehmungen. Abbas Mirza ist von hohem Wuchse und etwas langem Gesicht; seine Züge sind regelmäßig; sein Blick ist lebhaft, und sein Lächeln angenehm und wohlwollend. Schwarze, scharfgezeichnete Augenbraunen und von der Sonne gebräunte Gesichtsfarbe geben ihm ein männliches Ansehen. Die Natur hat Abbas Mirza mit lebhafter Auffassungsgabe, gründlicher Urtheilskraft, hinlänglich bewiesenem Muthe und einer Leutseligkeit, die ihm alle Herzen gewinnt, ausgestattet. Abbas Mirza hat sich von seiner ersten Jugend an geübt, den Wurfspieß zu schleudern, wilde Rosse zu bändigen, und den Strom schwimmend zu bekämpfen. Er ist ziemlich unterrichtet. Er kennt die Geschichte der Könige, die sich in seinem Vaterlande berühmt gemacht haben. Kein Perser schätzt Europäische Künste und Wissenschaften mehr als er. Abbas Mirza, damals noch Jüngling, richtete viele Fragen an Hrn. Amadeus Jaubert über Napoleon, der zu jener Zeit Europa beherrschte. „Wie alt ist er? Wie ist sein Ansehen, seine Züge, sein Haar, hat er viele Frauen? trägt er einen dicken Bart?" Diese Frage wurde von den Gebräuchen des Orients dictirt: denn dort ist der Bart, dieses unterscheidende Zeichen des Mannes von großer Wichtigkeit. Feth-Ali-Schach, Vater von Abbas Mirza, trägt einen Bart von wundersamer Länge, den seine Unterthanen als einen klaren Beweis seiner höheren Bestimmung betrachten, und der zugleich den Gegenstand ihrer Bewunderung und ihrer Unterhaltung ausmacht. Das Persische Heer besteht 1) aus den Garden des Königs und der Prinzen; 2) aus denen von den nomadischen Stämmen gestellten Truppen; 3) aus den Provinzial-Milizen, die keine regelmäßigen und permanenten Dienste thun; 4 aus verschiedenen Corps von Infanterie, Cavallerie und Artillerie, die so ziemlich auf Europäischen Fuß exercirt und gekleidet sind. Die Zahl der Reiter, Gholam-chah genannt (oder der Garden) belief sich im Jahre 1810 auf 4000 Mann, die der Nomaden auf 80,000, die der einregistrirten Milizen auf 150,000 und die der auf Europäische Art exercirten auf 20,000. Von den letztern waren 9000 Mann, Dja-

*) Die Juden, deren Zahl auf 4 tausend angeschlagen wird, sind hierunter nicht mit einbegriffen.

nebez genannt, besonders an die Person des Monarchen gebunden; der übrige Theil unter den Befehlen des Prinzen Abbas Mirza, bestand aus zwölf Bataillonen Infanterie, Serbäz genannt, einer Schwadron Reiterei und einer hinreichenden Anzahl Artilleristen für den Dienst von zwanzig Kanonen. Es scheint, daß seitdem der Prinz Mehemed-Ali-Mirza, Gouverneur von Kirmanchoh, das Beispiel seines Bruders befolgt, und einige Bataillone auf Europäische Weise disciplinirt hat. Die Perser danken diese Neuerung zuerst Frankreich und dann England. Der Schach mustert seine Truppen wenigstens einmal jährlich. Jeder Soldat, bei seinem Namen aufgerufen, geht schnell vor dem Monarchen vorüber; wenn dieser mit ihm zufrieden ist, so erhält er seinen Sold. Der Fürst mustert selten mehr als 500 Mann an einem Tage; er sitzt bei dieser und ähnlichen Gelegenheiten auf einem tragbaren Thron.

Bekanntmachung.

Der Buchdrucker Struck und der Kaufmann Wilhelmi hieselbst haben sich erlaubt, unter dem Titel:

Barthold Theodor Wilhelmi
an
die Wohllöbliche Kaufmannschaft

eine Schrift zu drucken und auszugeben, ohne die Erlaubniß dazu und selbst verbotswidrig nach Verweigerung derselben, welche nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28sten December 1824 (Gesetzsammlung vom Jahre 1825 Nr. 1 Seite 2 ad 2) nicht ertheilt werden konnte, erhalten zu haben. Diese Schrift ist dadurch und daß außerdem der Name des Verlegers auf dem Titelblatte fehlt, nach Artikel XVI. ad 1 und 5 des Censur-Edicts vom 18ten October 1819 (Gesetzsammlung vom Jahre 1819 Nr. 20 Seite 231 et seq.) für eine verbotene zu erachten und außer der besonderen Bestrafung der Theilnehmer daran, der Confiskation unterworfen.

Sämmtliche Inhaber der fraglichen Schrift werden deshalb mit Hinweisung auf die obengenannten Gesetzstellen aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen Exemplare der Polizeibehörde ihres Wohnorts auszuliefern; die mit der Ausübung der Polizei beauftragten Behörden und Beamten werden dagegen angewiesen, dieselben, wo sie sich finden, in Beschlag zu nehmen und an mich einzusenden. Stettin, den 3ten November 1826.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Pencun sind ferner bei uns eingegangen: 7) W. St. 5 Rt. 8) C. F. H. 1 Rt. 9) D. & H. 10 Rt.

NB. Der in letzter Zeitung ad 2) aufgeführte milde Beitrag von K. ist Ein Thaler (nicht 2 Thaler.)

Für die Abgebrannten in Stoltenhagen bei Stettin, sind ferner abgegeben: 7) W. St. 10 Rt. 8) Mad. Sz. 1 Ducaten. 9) C. C. 1 Rt. und ein Packet alte Kleider. 10) D. & H. 15 Rt. 11) Kr. in Grabow 1 Rt. 12) C. K. 1 Rt. Stettin, den 1ten November 1826. Effenbarts Erben.

Literarische Anzeigen.

Die Weltgeschichte für Real- und Bürgerschulen

und zum Selbstunterrichte dargestellt vom Hofrath und Prof. K. H. L. Pölitz. Vierte verb. u. verm. Ausgabe. gr. 8. (13½ B.) 1826. 12 Gr.

Die nöthig gewordene vierte Ausgabe dieses eben so für den Schulunterricht, wie für den Gebrauch sachkundiger Hauslehrer berechneten geschichtlichen Lehrbuchs spricht für die Anerkennung seines Werthes und seiner Brauchbarkeit. Es würde überflüßig seyn, die zweckmäßig organisirten Bildungsanstalten im Einzelnen aufzuführen, wo dasselbe eingeführt ist. Allein versichern dürfen wir, daß dasselbe in der neuen Ausgabe durchgehends berichtigt, verbessert und bis in das Spätjahr 1825 fortgeführt worden ist; so wie sich die Lehrer dabei der gleichfalls zu Michaelis 1825 in der fünften Auflage erschienenen, größern „Weltgeschichte" desselben Verfassers in 4 Bänden zur Vorbereitung und zum Nachschlagen bedienen können.

Ist zu finden bey J. C. Hinrichs in Leipzig, und bey Nicolai in Stettin, große Domstraße No. 667.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Dohmstraße Nr. 667, ist zu haben:

Das kleine Preußische Rechenbüchlein

Ein nothwendiger Hausbarf für den Bürger und Landmann, oder zum Gebrauch in kleinen Schulen. Nebst einem gemeinnützigen Anhange über Geldsorten, Maaße, Gewichte und Zählarten, so wie auch Muster zu Schulden-Einnahme- und Ausgabe-Büchern für kleine Handlungen und Wirthschaften. Preis 5 Sgr.

Aus diesem ganz wohlfeilen und einfachen Rechenbüchlein können Bürger- und Landkinder gewiß so viel Rechnen erlernen, als sie Zeit ihres Lebens bedürfen, denn es ist so zu sagen ein A B C, der Rechenkunst, woraus auch Väter und Mütter ihre Kinder selbst unterrichten können.

Buchhändler Gebrüder Gädicke in Berlin.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich hiemit anzuzeigen, daß das erste der von ihnen angekündigten Concerte, am Donnerstag den 9ten November im Saale des Schützenhauses, Abends 6 Uhr, gegeben wird; wozu sie Alle resp. Verehrer der Tonkunst ergebenst einladen. Billets sind in der Fuhrstraße Nr. 642 im Hause des Schuhmacher Herrn Tippi, zwei Treppen hoch, und in der großen Oderstraße Nr. 18 im Hause des Schneidermeisters Herrn Mauer, eine Treppe hoch, für sechszehn gute Groschen zu haben; Abends an der Casse kostet das Billet einen Thaler. Den Inhalt des Concerts wird eine besondere Affiche bekannt machen.

S. Benzon. W. Devantier.

Todesfälle.

Gestern starb unsere älteste Tochter Auguste, welches wir unsern Freunden und Verwandten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ganz ergebenst anzeigen. Stettin, den 3ten November 1826.

Krüger I., Hoffiskal. — Caroline Krüger geborne Steinicke.

Heute um 10½ Uhr starb mir mein lieber Wilhelm am Durchbruch der Zähne, im bald vollendeten dritten Jahre seines Lebens. Mit traurendem Herzen mache ich theilnehmenden Verwandten und Freunden diese abermalige Todesanzeige. Stettin am 5ten November 1826. C. A. Schmidt.

Anzeigen.

In Gefolge meiner Aufforderung vom 15ten April d. J. ersuche ich die Herrn Nachlaß-Gläubiger des den 24sten Februar d. J. hier verstorbenen Herrn rc. von Kärsten, den Betrag ihrer bey mir angemeldeten Forderungen, in sofern dieselben richtig befunden worden sind, sich gefälligst, jedoch persönlich, gegen Quittung von mir abholen zu wollen. Stettin, den 31sten October 1826.

Der Justiz-Commissarius Reiche der Erste.

Ein hochgeehrtes Publikum benachrichtige ich hiermit ergebenst, daß ich am Montag den 6ten d. M. in Stettin ankommen werde, und empfehle mich daher allen denen, die meines Raths und meiner Hülfe bedürfen. W. Werth, Zahnarzt aus Berlin, logirt im Hotel de Prusse.

Mit den neuesten diesjährigen Moden in Hüten und Hauben, so wie mit Umarbeitung derselben und Färben der Strohhüte, kann bestens aufwarten P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Um mein Commissions-Lager von ächtem Eau de Cologne zu räumen, verkaufe ich die Flasche zu 10 Sgr. und das Kistchen zu 1 Rthlr. 25 Sgr.

J. B. Bertinetti.

Seidene Herrenhüte in den neuesten Formen und großer Auswahl empfehle von 1 Rthlr. 15 Sgr. an.

J. B. Bertinetti.

Hamburger Strickwolle, farbig und weiß, letztere von 1 Rthlr. pr. Pfd. an, und Vigogner Wolle empfiehlt J. B. Bertinetti.

Mein Lager von Liverpool-, Sine Umbra-, Astral- und eine besonders große Auswahl Studier-Lampen empfehle bestens und verkaufe solche sämmtlich zu Fabrikpreisen. J. B. Bertinetti.

Zwey Fingerbreite Besatz-Schnüre à Elle 3 Sgr., etwas schmälere desgleichen à Elle 2 Sgr. und Kettelschnüre, das Stück 10 Sgr., bey

Heinrich Weiß.

Demoiselles, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten bey

Heinrich Weiß.

Blumenzwiebeln

von dem rühmlichst bekannten Blumisten Herrn E. H. Krelage in Harlem sind täglich zu verkaufen, und die gedruckten Verzeichnisse darüber zu haben, große Domstraße No. 671.

Damenkleider werden billig angefertigt, so wie auch gründlicher Unterricht im Schneidern nach dem Maaße und in andern feinen weiblichen Handarbeiten ertheilt wird, Mittwochstraße Nr. 1058 zwei Treppen hoch.

---

§ Die Verlegung unseres Tabacksladens vom Roßmarkt nach unserm Hause sub No. 731 in der Louisenstraße, zeigen wir unsern geehrten Abnehmern hiemit ergebenst an.

Lieber & Schreiber.

Die Verzeichnisse von Bäumen und Sträuchern, ingleichen von exotischen Pflanzen, welche in den Plantagen und Gärten zu Althaldensleben und Hundisburg bei Magdeburg cultivirt und verkauft werden, sind bei W. Ludendorff, Fischerstraße No. 1033 in Stettin, unentgeldlich zu bekommen.

Unter dem Namen

„Hôtel de Prusse“

habe ich vom 1sten November c. an, einen Gasthof in meinem am Markte belegenen Hause No. 5?? etablirt, und bitte um gütigen Zuspruch ganz ergebenst. Prenzlau den 27sten October 1826.

Der Kaufmann Wiesener.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Regierung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß: daß die Büchen Brennholz-Vorräthe des Königl. Klützer Reviers und der zu demselben gehörigen Wittstockschen Heide von überhaupt 760 Klaftern à 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und 3 Fuß die Klobe lang, aus dem mit dem 1sten October c. abgelaufenen Wirthschaftsjahr 1826, so wie auch die Vorräthe des Mühlenbecker Reviers aus den Wirthschaftsjahren $18\frac{25}{26}$ von 792 Klaftern 3-füßigen Büchen Klobenholz, und zwar die des Klützer Reviers auf den Ablagen bei Klütz und Podejuch, die des Mühlenbecker Reviers auf der Ablage bei Damm, für den Preis von 5 Rthlr. 1 Sgr. pro Klafter, einschließlich aller Nebenkosten, zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums in beliebigen Quantitäten bis zum Betrage einer halben Klafter herab, aus freier Hand, an Jedermann und zu jeder Zeit verkauft werden sollen. — Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forst-Kasse in Damm melden, und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen, worauf sie sogleich nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes, Abfolgezettel an den Ablage-Aufseher erhalten werden. Stettin, den 26sten October 1826.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Publikandum.

Der Holzmarkt, welcher bisher des Mittwochs und Sonnabends auf dem Kohlmarkt und in einem Theil der Grapengießerstraße gehalten worden ist, wird vom 11ten d. M. an nach der Pladdrinstraße verlegt und dort von der Gegend des Rathsholzhofes bis zur Kirchengasse Statt finden. Stettin, den 3ten November 1826. Königl. Polizei-Direktion.

Hausverkauf.

Das an der Papenbrücke hieselbst sub No. 31 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Leinwandhändlers Giercke gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3060 Rt. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3675 Rt. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation anderweitig, auf Gefahr und Kosten des Meistbietendgebliebenen, den 4ten September, den 3ten November 1826, und den 16ten Januar 1827, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 16ten Juny 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 28sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Groß-Mützelburg im dortigen Kruggehöft mehreres abgepfändetes Vieh, nemlich 1 Bolle, 10 gute Kühe, 2 Wagenpferde, so wie ein Schief- und 2 Puffwagen, Acker- und Hausgeräthschaften, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Glas, Betten und Meubles, so wie andere brauchbare Effecten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu wir Liebhaber einladen. Ueckermünde den 31sten October 1826.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Warnungs-Anzeige.

Zur Warnung wird hiermit bekannt gemacht, daß ein hiesiger ehemaliger Kaufmann, wegen verbotswidriger Anfertigung von Bittschriften für andere und Unterlassung der dabei gesetzlich vorgeschriebenen Form, zu Achttägiger Gefängnißstrafe und in die Untersuchungskosten verurtheilt worden, auch die Strafe jetzt erleidet. Ueckermünde, den 28sten October 1826.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichnete sind willens, ihre Besitzung Schwabenthal wegen Auseinandersetzung aus freier Hand zu verkaufen. Diese Besitzung besteht: 1) aus einem gut eingerichteten Kupferhammer, 2) aus einer Hausmahlmühle mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche sämmtlich in gutem baulichen Stande sind. An Aeckern, Wiesen und Teichen sind dabey: 3 Hufen 6 Morgen 165 □Ruthen; an Waldungen: 7 Hufen 12 Morgen 99 □Ruthen Magdeb. Dieselbe liegt in der angenehmsten Gegend Danzigs, hat die Lage und Gerechtigkeit noch mehrere Werkanlagen machen zu dürfen, und beständig Wasser zum gehörigen Betriebe der Werke. Kauflustige und Zahlungsfähige werden ersucht, sich bey Unterzeichneten zu melden, und mit ihnen zu unterhandeln; auch können die Bedingungen bey dem Kupferhammerbesitzer Junker zu Vogelsang bey Greiffenhagen täglich eingesehen werden. Schwabenthal bey Danzig, den 4ten October 1826. Junkers Erben.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir haben eine Partie neuen holländischen Vollhering von vorzüglicher Güte erhalten und verkaufen solchen, auch in kleinen Gebinden, zum billigen Preise.
F. W. Dilschmann successores.

Einige neue spanische Fußdecken von Reisstroh und gebrauchte Fußdecken von Tuchecken sind billig zu haben, in der großen Oderstraße No. 6.

Ordinaire Pianoforte's zu 20, 25 und 30 Rthlr. sind zu haben, bey B. W. Oldenburg.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste, bey
Carl Piper.

Feinste hollsteinische Stoppelbutter in ½ und ¼ Tonnen, so wie kleineren Gebinden von 16 Pfd. Netto, verkauft zu möglichst billigen Preisen.
D. B. C. Goldbeck,
Grapengießerstraße No. 162.

Braunen Berger Leber-Thran zu billigem Preise offerirt, Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße Nr. 69 a.

Neuen holländischen Voll-Hering von ganz vorzüglicher Güte verkauft, sowohl in Tonnen wie in kleinen Gebinden, möglichst billig
Ernst Christian Witte,
Krautmarkt No. 977.

Frisches Petersburger weiß Lichttalg billigst, bey
C. W. Rhau & Comp. in Stettin.

Rohleder-Verkauf.

Einige 100 Stück sehr gute Roß- und Kuhleder liegen zu möglichst billigem Verkauf, Stettin, Lastadie No. 227. Koppen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein-Auction.

Im Auftrage Eines Wohllöbl. Directorii der Ritterschaftl. Privat-Bank in Pommern, sollen am 27sten November d. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, in dem Keller Roßmarkt No. 723 die nachbenannten Weine, als:

15 Orhoft Haut Santerne 1819r von A. Saluce,
15 " Haut Bommes 1807r D.,
15 " Haut Sauterne 1815r C. A.,
15 " Haut Preignac-Lamont 1814r,
30 " Serons 1807r S. & S.,
10 " 4 Anker Madeira,
10 " 4 " Franzwein,

9 Orhoft Haut Bommes 1807r D.,
9 = Haut Sauterne 1815r C. A.,
9 = dito 1819r S. & S.,
9 = Haut Preignac 1814r Lamont,
9 = St. Croix de Mont 1822r,
5 = 4 Anker Haut Sauterne,]
6 = Madeira,
2 = 1 Anker St. Croix de Mont 1822r,
7 = 1 = Rüdesheimer 1819r,
4 = alter Mallaga von 1800,
6 = Muscat Rievesaltes,
3 = Serons,
5 = alter Muscat Lunel,
2 = 4 Anker alter Madeira,
2 = 4 = alter Barceloner
4 = 2 = St. Croix de Mont,
4 = 2 = Muscat Calabre,
4 = 2 = Rheinwein 1822r,
2 = 1 = - Nierensteiner 1822r,
3 = 1 = Muscat Calabre,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 25sten October 1826.

Reisler,
Königl. Auctions-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwei Stuben in der zweiten Etage, nach vorne heraus, mit Meubles, stehen zu vermiethen frei; das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

An der Pelzer- und kleinen Ritterstraßen-Ecke No. 807 sind 2 meublirte Stuben und 1 Kabinet, an einen oder zwei Herren, ganz oder getheilt, jetzt oder zum 1sten k. M. zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 648 nahe am Schloß ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

150,000 Thaler in Golde

auch 80, 50, 30, 25, 20 Tausend, 4 à 10, 10 à 5, 20 à 2 Tausend, 50 à 1500 und 100 à 1000 Thaler sind die Haupt-Gewinne der 5ten Klasse 54ster Lotterie, deren Anfang am 11ten November ist; hiezu sind noch Kaufloose bey mir zu haben, ein ganzes Loos kostet 6 Fr.d'or und 25 Sgr., oder 35 Rthlr. 10 Sgr. in Courant, halbe und viertel Loose im Verhältniß.

J. C. Rolin.

Nr. 18871 bis 18880 in ¼ Antheil,
= 37121. 57. 59. 60 in ½ Antheil,
= 43302 und 46845 in ¼ Antheil.

Die Erneuerungs-Loose 5ter Klasse 54ster Lotterie von oben benannten Nummern, können aus bewegenden Ursachen dem betreffenden Untereinnehmer zu Rügenwalde nicht ausgehändigt werden; die Inhaber der Loose 4ter Klasse werden dahero aufgefordert, die Einsatz-Gelder 5ter Klasse ohne Verzug an mich einzusenden und dagegen die Loose prompt zu gewärtigen; diejenigen Loose, welche nicht spätestens bis den 14ten dieses Monats berichtiget werden, sind verfallen.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer zu Stettin.

Aechten holländischen Messing-Schnupftaback hat wiederum eine neue Sendung erhalten.

Theodor Borchardt,
große Oderstraße No. 70.

Von den Fußdecken und Pferdedecken aus der Ueckermünder Land-Armen-Anstalt ist noch einiger Vorrath im Industrie- und Meubel-Magazin, und daselbst zu eben den Preisen wie im Markte zu haben. Das Magazin befindet sich wie schon früher angezeigt, im Zimmermannschen Saale in der großen Wollweberstraße Nr. 586.

Indem die Glasfabrike nunmehr ihre Arbeiten wieder angefangen hat, empfiehlt sich die unterzeichnete Niederlage derselben, znr Annahme von Bestellungen auf jede zu verlangende Glasart, die sie um so mehr nach Wunsch anfertigen zu lassen versichert, als jetzt alle Anstalten zu einer prompten und guten Bedienung getroffen sind. Stettin am 6ten November 1826.

Sternkruger Glaswaaren-Niederlage,
Breitestrasse No. 367.

Ein braun seidener Regenschirm mit einer weiß gestreiften Kante und noch besonders durch einige kleine Stopfflecken erkenntlich, woran der Stock von Metall und der Handgriff von Hirschhorn und kugelförmig gearbeitet ist, wird seit einigen Wochen vermißt, und ist von dem Eigenthümer wahrscheinlich irgendwo in einem Hause stehen gelassen worden. — Der jetzige Besitzer wird daher um gefällige Abgabe im Comtoir des Hauses No. 45 am Heumarkt ersucht.

Nach Lübeck

weiset prompte Schiffsgelegenheit nach

Leopold Hain, Schiffsmäckler.

Geldgesuch.

200 Rthlr. werden sogleich auf 6 Monate gegen Sicherheit und Zinsen gesucht; wer solche auszuleihen geneigt ist, beliebe seine Adresse versiegelt unter dem Buchstaben K. No. 10 in der Zeitungs-Expedition abzugeben.